

Pressemitteilung

Deutscher Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband e. V.



Deutscher Wasserstoff- und
Brennstoffzellen-Verband

Nr. 1/13 (18. Februar 2013)

Wann kommt denn nun das Brennstoffzellenauto?

Neue Partnerschaften, neue Termine, gleiche Ziele

Das neue Jahr ist noch nicht alt, aber es hat unter den am Brennstoffzellenauto arbeitenden Autoherstellern schon eine Reihe von Veränderungen gebracht. Neue Partnerschaften wurden verkündet, alte erweitert, und auch lange gehaltene Terminvorstellungen haben sich verschoben. Der DWV hält es daher für richtig, einen Überblick über die aktuelle Situation zu geben.

Fahrzeuge

Die in den vergangenen Wochen neu geschlossenen oder veränderten Partnerschaften rechtfertigen nicht den Schluss, das Brennstoffzellenauto sei einmal wieder auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Sie dienen vielmehr dem Zweck, die Erreichung der Ziele wirtschaftlich abzusichern.

- Neue Partnerschaft: Eine Kooperation zwischen BMW und Toyota gibt es schon seit 2011. Sie wurde Anfang 2013 nun auch für das Themengebiet Brennstoffzellenantrieb (Brennstoffzellen-System, hybridisierter Elektroantrieb, Wasserstoff-Speicher) konkretisiert mit dem Ziel einer Massenmarkteinführung ab 2020.
- Erweiterte Partnerschaft: Die schon lange bestehende Zusammenarbeit zwischen Daimler und Ford im Brennstoffzellenbereich wurde durch den dritten Partner Nissan-Renault erweitert. Damit ist auch ein wichtiger französischer Automobilhersteller mit im Boot. Nissan-Renault hat seinen reinen Batteriekurs verlassen und sieht jetzt für größere und schwerere Fahrzeuge den brennstoffzellenelektrischen Antrieb als besser geeignet an. Daimler verfolgt nicht mehr den Plan einer Kleinserie schon im Jahre 2014, sondern wird diesen Zwischenschritt überspringen und ab 2017 zusammen mit seinen beiden Partnern direkt in die wirtschaftlichere Massenfertigung von sechsstelligen Fahrzeugstückzahlen eintreten.
- Asien geht voran: Hyundai baut im Jahr 2013 eine Kleinserie von 1.000 brennstoffzellenelektrischen ix35 und wird ab 2015 genauso

Der DWV informiert über Wasserstoff als Energieträger und Brennstoffzellen als Energiewandler im Rahmen einer umweltverträglichen Energiewirtschaft, vor allem auf der Grundlage erneuerbarer Primärenergien.

Nachdruck frei — Belegexemplare erbeten

Hrsgb.: Dt. Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verband e.V., Berlin;
Post: Moltkestr. 42, 12203 Berlin
Tel.: (030) 39820 9946-0; Fax: -9

Verantw.: Dr. Ulrich Schmidtchen, Berlin
Internet: <http://www.dwv-info.de>
E-Mail: h2@dwv-info.de



Mitglied der
European Hydrogen
Association

wie Toyota und Honda in die Serienfertigung eintreten. Details über die Größe dieser Serien sind noch nicht bekannt.

Es bleibt also unverändert dabei, dass innerhalb dieser Dekade die immer wieder angekündigte Kommerzialisierung von Brennstoffzellenfahrzeugen Realität wird. Alle schon lange in der Brennstoffzellenentwicklung und erprobung tätigen internationalen Autohersteller (Daimler, Ford, Honda, Hyundai, Nissan, Toyota) und jetzt auch BMW sind weiterhin dabei. Nur über die Pläne von General Motors kann man im Moment nichts Genaues sagen; man scheint dort die Fortschritte beim Aufbau der Infrastruktur abwarten zu wollen (zu dieser siehe unten).

Infrastruktur

Wichtige Infrastrukturinitiativen in globalen Schlüsselmärkten (Europa, Japan, Korea, USA) werden die Arbeiten der Autohersteller ergänzen und die Betriebstauglichkeit der Fahrzeuge sicherstellen.

- Im Januar hat die EU einen Richtlinienentwurf veröffentlicht, der die EU-Mitgliedstaaten, in denen bereits Wasserstofftankstellen existieren (etwa die Hälfte) verpflichtet, bis Ende 2020 eine Betankungsinfrastruktur für eine Mindestfahrfähigkeit zu errichten.
- In Deutschland soll es bis 2015 50 geförderte Stationen im Rahmen der CEP geben, zusätzlich 50 weitere im Rahmen von H2Mobility. Das Ausbaziel für 2020 liegt bei 400 Tankstellen. Damit ist eine solide Planungsgrundlage gelegt.
- Großbritannien strebt eine Anfangsversorgung mit 65 Tankstellen an. Das Ziel für 2030 sind 1150 Stationen für 1,6 Millionen Fahrzeuge.
- In Dänemark sind für 2015 15 und für 2025 200 Wasserstoff-Tankstellen geplant.
- Vergleichbare Pläne gibt es für Frankreich und die Schweiz.
- Japan wird bis 2015 in vier Ballungsräumen etwa 100 Wasserstoff-Tankstellen installieren. Die Automobilindustrie hat sich verpflichtet, die Fahrzeuge dafür in ausreichender Stückzahl verfügbar zu machen.
- In Kalifornien wurde 2012 vom Gouverneur ein „Zero Emissions Vehicle Action Plan“ herausgegeben, der eine Finanzierung von 68 Wasserstoff-Tankstellen zwischen 2015 und 2017 sicherstellen soll sowie deren weiteren marktgerechten Ausbau auf 100.

- Aus China sind noch keine konkreten Pläne bekannt, aber man geht davon aus, dass es bereits für die nähere Zukunft welche gibt. Von dort werden ohne Zweifel wichtige Impulse für die ganze Welt ausgehen.

Es ist absehbar, dass die in den industriellen Schlüsselregionen der Welt vorhandene Infrastruktur an Wasserstoff-Tankstellen ein ausreichendes Niveau haben wird, wenn die Fahrzeuge in größerer Zahl in den Markt eingeführt werden. Die öffentliche Anschubförderung wird dann ihren Zweck erfüllt haben. Die weitere Entwicklung kann dem Markt überlassen werden.

Insgesamt schreitet die Entwicklung also ungebremst voran. Wenn Deutschland seine führende Position auf diesem Gebiet behalten will, muss auch die Politik fortfahren, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, zum Beispiel im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Mobilitäts- und Kraftstoff-Strategie.